



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter

Duden, Konrad

Leipzig [u.a.], 1915

Schreibung von Fremdwörtern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79316)

Beistrich, die in der Gesetzesprache üblich ist, z. B. 29,02, ist nur da zu empfehlen, wo es sich darum handelt, möglichst deutliche und übersichtliche Zahlenreihen und -bilder zu schaffen.

3. Sind mehr als drei Dezimalstellen vorhanden, so können sie von links nach rechts in dreistellige Gruppen zerlegt werden, z. B. 8,65432 m; doch ist es üblicher, keine Gruppen zu bilden.

4. Bei Jahreszahlen und bei Angabe von Nummern teilt man keine Gruppen ab; man schreibt also z. B. im Jahre 1876, Nr. 5642.

5. Bei *M* wird die Pfennigzahl durch einen Beistrich abgetrennt, z. B. 3,45 *M*.

6. Beachte, daß man schreibt: 10—25 000 *M*.

Amtlich eingeführte Abkürzungen für Namen von Maßen und Gewichten¹.

1. Längenmaße:		3. Körpermaße:	
Kilometer	km	Kubikmeter	cbm od. m ³
Meter	m	Kubikdezimeter	cdm od. dm ³
Dezimeter	dm	Kubikzentimeter	ccm od. cm ³
Zentimeter	cm	Kubikmillimeter	cm ³ od. mm ³
Millimeter	mm	Hektoliter	hl
		Liter	l
		Milliliter	ml
2. Flächenmaße:		4. Gewichte:	
Quadratkilometer	qkm od. km ²	Tonne	t
Hektar	ha	Doppelzentner	dz
Ar	a	Kilogramm	kg
Quadratmeter	qm od. m ²	Hektogramm	hg
Quadratdezimeter	qdm od. dm ²	Gramm	g
Quadratzentimeter	qem od. cm ²	Milligramm	mg
Quadratmillimeter	qmm od. mm ²		

1. Den Buchstaben werden Schlußpunkte nicht beigefügt.

2. Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke (nicht über das Dezimalkomma derselben) gesetzt, also 5,37 m, nicht 5m37 und nicht 5 m 37 cm.

3. Zur Trennung der Einerstellen von den Dezimalstellen dient das Komma, nicht der Punkt. Sonst ist das Komma bei Maß- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anordnung der Zahlen in Gruppen zu je 3 Ziffern, vom Komma aus gerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.

Schreibung von Fremdwörtern.

Für die Schreibung der Fremdwörter lassen sich allgemein gültige Regeln nicht aufstellen. Doch dienen dafür im wesentlichen folgende Grundsätze als Richtschnur:

1. Inwieweit die fremde Aussprache keine Änderung erfahren hat, wird in der Regel auch die fremde Schreibweise beibehalten, z. B. Chef, Chaise; Tour, Route (Reiseroute); Logis, rangieren; Jaloufie, Journal; Ballon, Refrain; Adagio; Violoncello. Doch werden Fremdwörter, die keine dem Deutschen fremde Laute enthalten, vielfach ganz nach deutscher Weise geschrieben, z. B. Gips, Kristall; Bluse, Dublette; Sekretär; Masse, Fassade; Schokolade.

2. Der *K*-Laut wird meist mit *k*, der *B*-Laut mit *ß* geschrieben.

¹ Dieser Abschnitt ist entnommen dem Zentralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 4 (S. 17 u. 18), vom 26. Januar 1912. Die Regeln 1—3 finden sich im Zentralblatt für das Deutsche Reich, Nr. 47 (S. 565), vom 23. November 1877 und sind noch in Kraft.

a) Für **c** mit dem **K**-Laut schreibt man in geläufigen Fremdwörtern **k**, auch in solchen Wörtern, welche die lateinische Endung **um** (Mehrzahl **a**) oder die französische Endung **eur** haben, z. B. Publikum, Adjektiva; Inspekteur, Kommandeur. Insbesondere schreibt man immer **k** in den zahlreichen Wörtern mit der Vorsilbe **Ko** (**Kol**, **Kom**, **Kon**, **Kor**) und in der Verbindung mit **t**, z. B. Konfession, korrigieren; Ektit, faktisch; Konjunktiv, Konfekt. Ferner schreibt man immer **k** in Wörtern griechischen Ursprungs, z. B. Akademie, Diakon, elektrisch, Protokoll, Syndikus.

Beibehalten wird dagegen **c** oft in solchen Fremdwörtern, die auch sonst undeutsche Lautbezeichnung bewahrt haben, z. B. Coiffeur. Indessen ist hier der Gebrauch vielfach schwankend. In einigen ganz eingebürgerten Fremdwörtern dieser Art schreibt man **k**, z. B. Korps, Kompagnie (amtliche Schreibung im deutschen Heer), Karton (vgl. kartonieren), Kolportage (vgl. kolportieren).

b) Für **c** mit dem **z**-Laut schreibt man in allen geläufigen Fremdwörtern **z**, auch in solchen Wörtern, welche die lateinische Endung **um** (Mehrzahl **a**) haben, z. B. Mediziner, Offizier, Offizin, Parzelle, Polizei, Porzellan, Prozeß; Partizipium; und in der Endung **zieren**, z. B. exerzieren, multiplizieren, musizieren. Insbesondere muß der **z**-Laut mit **z** geschrieben werden in Wörtern, in denen ein ursprüngliches **c** mit dem **K**-Laut durch **k** zu bezeichnen ist, z. B. Konzert, Konzil, Kreuzfix.

Das fremde **ti** bleibt vor betontem Selbstlaut, z. B. Patient, Quotient; Auktion, Nation. Vor unbetontem **c** schreibt man meist **zi**, z. B. Grazie, Ingrezienzen, Reagenzien; doch hinter **k** schreibt man **ti**, z. B. Aktien.

In einigen griechischen Wörtern, die uns aus dem Lateinischen mit der Bezeichnung des ursprünglichen **K**-Lautes durch **c** überkommen sind, wird jetzt das **c** wie **z** gesprochen und daher statt **c** auch **z** geschrieben, z. B. Diözese, Szene.

c) Statt **cc** mit dem **K**-Laut schreibt man überall **kk**, statt **cc** mit dem Laut von **kz** überall **kz**, z. B. Akkord, Akkusativ; Akzent, Akzise.

3. Die Gewohnheit, in deutschen Wörtern nach einem betonten kurzen Selbstlaut, und nur nach einem solchen, einen einfachen folgenden Mitlaut doppelt zu schreiben, hat auch in Fremdwörtern Änderungen der Schreibung veranlaßt.

a) Der Mitlaut zwischen einem kurzen Selbstlaut mit dem Hauptton und einem unbetonten Selbstlaut wird regelmäßig doppelt geschrieben, z. B. Barade, Etappe, Gitarre, Kontrolle; dementsprechend tritt auch im Auslaut oft die Verdoppelung ein, z. B. Appell, Kadett; bigott, brünnett und die zahlreichen Eigenschaftswörter auf **ell**, wie generell.

b) Umgekehrt wird nach einem unbetonten Selbstlaut eine in der fremden Sprache übliche Verdoppelung oft aufgegeben, namentlich in den Ableitungen von französischen Wörtern auf **on**, z. B. Barrett, Perücke (beide Wörter werden im Französischen mit **rr** geschrieben), Pomade; Missionär, pensionieren, rationell.

4. Zwischen **f** und **s** unterscheidet man in Fremdwörtern im allgemeinen nach denselben Regeln wie in deutschen Wörtern. In Zusammensetzungen richtet man sich nach der Abstammung, z. B. Diskurs, Mikroskop; doch tritt für **s** im Auslaut des ersten Gliedes vor Selbstlauten in der Regel **f** ein, z. B. Episode, transitiv.

Zur Erläuterung sei an dieser Stelle noch bemerkt, daß die im vorstehenden als Richtschnur für die Schreibung der Fremdwörter aufgestellten Grundsätze hier in der Fassung erscheinen, die sie in der neuesten, 1907 veröffentlichten und in den späteren Abdrucken unverändert gebliebenen Bearbeitung des preussischen Regelbuchs erhalten haben. Diesen Grundsätzen gemäß ist in diesem Buche die Schreibung der Fremdwörter, insbesondere die Ersetzung des **C** durch **K** und **z**, geregelt worden. Nur die in dem amtlichen Wörterverzeichnis noch mit **C** geschriebenen, dem Französischen entlehnten Fremdwörter wie Coiffeur, Cousin, Clique mußten das **C** behalten. — Bei den aus dem Griechischen stammenden Fremdwörtern ist fast überall die der griechischen und die der lateinischen Aussprache entsprechende Form, jede an ihrer abecelichen Stelle, aufgeführt worden, jedoch mit Bevorzugung der lateinischen, die zweifellos vollstämmlicher und auch in der wissenschaftlichen Sprache fast allgemein üblich ist. Das griechische **au** ist nicht nur in den latinisierten, sondern

auch in den griechischen Formen, wie es dem allgemeinen Gebrauch entspricht, durch *ä* wiedergegeben, z. B. latebämonisch und lazebämonisch. — Zu 4 der amtlichen Regeln ist noch zu bemerken, daß der *S*-Laut vor *z* in Preußen und Bayern immer¹ mit *f*, in Österreich mit *s* wiedergegeben wird. Wir führen die preußisch-bayerische Schreibung im Text, die österreichische in der Anmerkung an. In den mit dem lateinischen Verhältniswort abs zusammengesetzten Wörtern schreiben wir, dem in dem Regelbuche stehenden Beispiel »abstrakt« gemäß, immer *f*, z. B. Abstinenz, Abszeß. Dagegen schreiben wir sonst *f* vor *p*, *t* und *z* in Zusammensetzungen nur da, wo deren zweiter Teil mit *f* beginnt, z. B. Aspirant, konstant, Deszendenz (aber: disponieren, Distribution, Diszession).

Über die Schreibung fremdsprachlicher Haupt- und Eigenschaftswörter mit großem Anfangsbuchstaben vgl. S. XLIII, Z. 20ff. v. u.

Zum Schlusse dieses Abschnittes möchten wir uns noch eine Bemerkung gestatten. Es ist nicht zu leugnen, daß die Befolgung der oben dargelegten Grundsätze bei der Schreibung von Fremdwörtern zuweilen zu Gebilden führt, die unser Auge sehr fremdartig anmuten. Das ist aber nicht schlimm. Trifft es entbehrliche Fremdwörter, z. B. Altkouheuse, das man, wenn man nun einmal deutsche Lautbezeichnung anwenden will, eigentlich »Altkuschöse« schreiben müßte, so liegt darin eine stumme, aber berechtigte Aufforderung, solche Fremdwörter ganz zu vermeiden und sie durch gute deutsche Wörter zu ersetzen. Trifft es unentbehrliche oder wenigstens völlig eingebürgerte Fremdwörter, z. B. Akzept, so wird dadurch die Eindeutschung der Fremdlinge, denen wir das Bürgerrecht nicht verjagen können, erleichtert.

Zusammenschreibung eng zusammengehöriger Wörter.

Oft geäußertem Wunsche gemäß ist in diesem Buche in vielen Einzelfällen angegeben, ob zwei zueinander gehörige Wörter in einem Worte zu schreiben sind. Feste Regeln lassen sich darüber nicht geben, zumal da sich nicht selten die Bedeutung etwas ändert, je nachdem man zusammen oder getrennt schreibt. Im allgemeinen ist festzuhalten, daß die Zusammenschreibung eine innigere Verbindung bezeichnet. Sie ist daher überall da am Platze, wo durch die Verbindung zweier Wörter ein neuer Begriff entsteht, der durch die bloße Nebeneinanderstellung nicht ohne weiteres deutlich werden würde. In der Regel zeigt schon die (starke) Betonung des ersten Gliedes der Zusammensetzung die engere Zusammengehörigkeit an. Beispiele: feststellen (als zweifellos hinstellen) neben fest stellen (etwas so stellen, daß es nicht schwankt); freihalten (für jemand zahlen; einen Platz belegen) neben frei halten (ohne Stütze halten); richtigstellen (berichtigen) neben richtig stellen (so stellen, wie es sich gehört); zusammenlaufen (gerinnen) neben zusammen (miteinander) laufen; bekanntmachen (veröffentlichen) neben bekannt machen (vorstellen); gleichmachen (vergleichen) neben gleich (sofort) machen. Auch in den Kennformen mit *zu* sind diese Wörter stets dann zusammenzuschreiben, wenn das erste Glied den Ton hat, z. B. richtigzustellen, auseinanderzusetzen.

II. Zur Sprachlehre.

Verkürzte Formen von Wörtern, deren Stamm auf einen *S*-Laut oder auf *sch* ausgeht.

Bei den Wörtern, deren Stamm auf einen *S*-Laut oder auf *sch* ausgeht, bietet die Schreibung von gewissen Biegeformen einige Schwierigkeit, und zwar nicht nur, weil die Schreibung der *S*-Laute in den verschiedenen Formen eines

¹ Nur bei konfiszieren macht *P*. eine Ausnahme, um den Zusammenhang mit *Fiskus* zu kennzeichnen.